



Laibacher Zeitung.

Dinstag den 21. Mai.

Illyrien.

Die k. k. allgemeine Hofkammer hat die bei der k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung für Steyermark und Illyrien erledigte Einreichungsprotocoll-Expedit- und Registratur-Directorsstelle mit Entschliebung vom 17. April 1844 dem k. k. Cameral-Secretär, Georg Koschu, zu verleihen gefunden. Graz am 2. Mai 1844.

Wien.

Ihre k. k. Hoheiten der Erzherzog Albrecht und Seine Gemahlinn, die Frau Erzherzoginn Hildegard, sind am 11. d. Nachmittags im erwünschtesten Wohlseyn aus München hier eingetroffen und in den zu Ihrem Empfang bereiteten Appartements im Palais Sr. k. k. Hoheit des Erzherzogs Carl abgestiegen.

Se. k. k. Majestät haben mit Allerhöchsten Entschliebungen vom 6. und 20. April d. J. dem k. k. niederöstr. Regierungsrathe, Wenzel Pokorny von Kornberg; dem k. k. Rathe und Administrator des Heveser Comitats, Gedeon Almásy von Szadáni und Börök, Szent-Miklós; dem Landstande in Böhmen und Niederösterreich, Franz Ritter von Andreae, und dem k. ungr. Truchsesssen, wie auch Besitzer mehrerer Comitats-Gerichtstafeln, Polykarp v. Paravics de Eszár, die k. k. Truchsesswürde allergnädigst zu verleihen geruhet.

Die k. k. vereinigte Hofkanzlei hat eine bei dem tyrolischen Gubernium zu Innsbruck in Erledigung gekommene systemisirte Subernial-Secretärsstelle dem bisherigcn überzähligen und unbeforderten Subernial-Secretär, Leopold Grafen von Künipl, verlihen. (W. Z.)

Königreich beider Sicilien.

Das „Giornale di Napoli“ vom 27. April enthält folgenden Artikel: Bekanntlich wird unsere

Erdkugel von den Physikern für einen großen magnetischen Körper gehalten, weshalb der berühmte Faraday, nachdem er electrische Strömungen auf metallische Bäden leitete, und somit dem Magnete den Funken entlockte, sie selbst der Erde zuletzt abzubringen hoffte. Er war jedoch in diesem Bestreben nicht glücklich; die Erde bewahrte hohnrädig ihr Geheimniß, und lohnte von ihm hundertfältig an sie gestellte Fragen nicht Einer Antwort.

Eben so wenig waren andere Physiker darin glücklich, wiewohl das Streben der Herren Nobile und Antineri eine rühmliche Auszeichnung verdienen. Alles was dieselben, so wie Faraday erweckte, waren mehr oder minder rücksichtswerthe Resultate über galvanometrische Declinationen.

Der Ruhm, die Erde zu einem Electromotoren zu machen, und so in der Physik eine neue Epoche zu gründen, war der Stadt Neapel vorbehalten, worin bekanntlich der unsterbliche Cotugno den electrischen Schlag entdeckte, bevor Galvani, auf die von unserm anatomischen Cabinette der gelehrten Welt darüber erstattete Anzeige basirt, die ihn verewigenden Experimente anstellte.

Unser emsige Professor der Physik, Luigi Palmieri, aus Faichio, in der Terra di Lavoro gebürtig, ist der Erste, welcher das so lange erstrebte Ergebniß in glänzender Art erreichte. Es gelang ihm nachzuweisen, wie die zwei staunenswerthen Imponderabilien, mit einander fast identificirt, zur wechselseitigen Erklärung dienen. Von dem ausgezeichneten Professor Santi Pinori aus Siena unterstützt, erfand er mit diesem einen, „die magneto-electrisch-tellurische Batterie“ genannten, Apparat. Mit Hilfe dieser Batterie erlangten sie zuerst den Schlag, dann die Zerlegung des Wassers, und endlich am 16. December 1843 den so lange ersehnten Funken. Daß sie den so großen Sieg nicht augenblicklich zur Kenntniß der gelehrten Welt brachten, war der

Grund, weil sie ihres Resultats vorerst zur Evidenz sicher werden, und dann in Gegenwart von Physikern und Freunden der Wissenschaft das Schauspiel der Entwindung des Funkens aus dem Erdboden am hellen Tage aufführen wollten.

Indem wir Hrn. Palmieri und seinem tüchtigen Mitarbeiter ob eines so wichtigen Erfolges Glück wünschen, finden wir uns verpflichtet, auch unserer Akademie der Wissenschaften unsern Dank dafür abzustatten, daß sie zur Aufmunterung der zwei Gelehrten zu neuen Forschungen in ihrem Fache auf eine ihnen zuuerkennende Belohnung höhern Orts angetragen hat. (W. Z.)

Frankreich.

In Paris hat man abermals eine Bande von 39 Dieben und Räubern, welche unter dem Deckmantel der Eleganz das Publikum in Museen, Concerten und Kirchen ausbeutete, gefangen genommen. Sie nannte sich die belgische Bande, weil ihre meisten Mitglieder früher in Belgien Gefängnisstrafen bestanden haben; doch finden sich auch viele Pariser Adepten — auch eine Anzahl Frauenzimmer (und diese waren nicht die Mindestgefährlichen) — darunter.

Berichte von der Insel Mauritius vom 6. Februar melden, daß vom letzten Sturm gleichzeitig auch die Isle Bourbon betroffen wurde, wo eine außerordentliche Fluth von Ueberschwemmung eintrat, in Folge deren das Land verheert ward, und 16 Personen das Leben verloren.

Algier, den 20. April. Die Verhältnisse der hiesigen Colonisation haben sich keineswegs gebessert. Wirkliche Bürgschaften finden für die hiesigen Colonisten nicht Statt, und werden auch nicht eintreten, so lange die Herrschaft Abd-el-Kader's, sein Eindringen und das Rhazia-System nicht beseitigt sind. Die Ebene Metidscha ist für Algier in ihrer Ausdehnung ungefähr, was die Ebene von St. Denis im Verhältnisse zu ganz Frankreich ist. Die in der Ebene Metidscha angelegten Dörfer sind Steinhäufen ohne Leben. Man hatte vor einigen Jahren eine Art befestigten Graben gebaut, Fosse d'opstacle genannt, um das Eindringen der Araber zu verhindern. Dieser Graben ist jetzt verlassen; andere Vager, die man ebenfalls mit vieler Mühe und vielen Kosten befestigte, sind beinahe schon in Trümmer verfallen, eben weil nach keinem bestimmten Systeme verfahren wird. Es wird nie etwas Dauerndes geleistet werden, wenn man nicht weiß, was man will, und kein genaues, folgerechtes und durchgreifendes System verfolgt. Alle Augenblicke veröffentlicht das hiesige Regierungsblatt die sichersten An-

gaben über die Unterwerfung vieler arabischen Stämme, Namen in Menge, aber bald nachher bricht Abd-el-Kader wieder ein, unterworfenen Gebiete empören sich wieder, weil wir sie nicht schützen können, und Alles bleibt provisorische Arbeit. Das kühne Einfallen Abd-el-Kader's in das westliche Zellgebiet, seine stürmische Rhazia auf die Stämme El-Msid, Beni-Sliman, Beni-Amer, der lange und beschwerliche Marsch, den er vollbracht haben muß, um von der Gränze Marocco's bis 18 Stunden von Mascara plötzlich zu erscheinen, dieß Alles beweist, daß eine bloße künstliche Colonisation nahe um die Stadt Algier nichts bedeutet, sondern das strategische Puncte besetzt werden müssen, um ein solches Eindringen zu verhindern. Abd-el-Kader hat einen Marsch von 60 französischen Meilen durch unfruchtbare, bevölkerte Gegenden vollendet, ohne daß unsere Kundschafter zeitig etwas von diesem Marsche melden konnten. Also im Herzen der Provinz Oran ist Abd-el-Kader, den die amtlichen Bulletins als vernichtet schilderten, plötzlich erschienen, Sor d'Angad, Dschafiah durchstreifend, nur von 500 Reitern gefolgt, den Stamm Beni-Sliman zerstreud, mit Blitzesschnelle in die Flucht schlagend, Alles niedermegend, was in seine Hände fiel, die Heerden einfangend, die Zelte und Hütten verbrennend. Und dieß Alles mit dem wilden Feldgeschrei: „die Abtrünnigen im Namen des Propheten zu strafen.“ Der Schrecken, den diese Erscheinung den Stämmen Beni-Amer und Fashem-Gabara wieder einjagte, ist nicht zu schildern. Die Beni-Sliman waren nur wenige Stunden von drei französischen Posten gelagert. Dieß beweist um so mehr die große Kühnheit Abd-el-Kader's, der sich, nachdem er die Stämme gezüchtigt, mit seiner Weute in das Saharagebiet, an die maroccanische Gränze, zurückgezogen. Der neue Feldzug des Marschalls Bugeaud wird, in Folge seiner Proclamation an die westlichen Stämme, in der nächsten Woche, den 24. oder 25. eröffnet. Die Araber werden aufgefordert, den Kalifa Ben-Salem zu verjagen, der sich eine Art Unabhängigkeit von Abd-el-Kader, aber auch von den Franzosen zu schaffen gewußt hat. Im Falle sich die Araber nicht unterwerfen, droht der Marschall-Gouverneur, ihnen „die Dörfer und Ernten zu verbrennen, die Fruchtbäume abzuhaufen und sie allen Uebeln des Krieges auszusetzen.“ Es ist also immer noch ein Vertilgungskrieg. Unterwerfen sich nun auch diese Stämme der Gewalt, was vorauszusetzen, so fällt vielleicht binnen Kurzem Abd-el-Kader über sie her und züchtigt sie. So sind die Unglücklichen

zwischen zwei Nebel gestellt; Schutz und Bedeckung verspricht ihnen aber die Proclamation nicht.

(W. Z.)

Spanien.

Nach Berichten aus Algesteras war die Freigatte „Christina“ nebst einem Kriegspacketschiff und Frachtschiffen am 24. April von dort nach Tanger abgegangen, um vom Sultan Genugthuung wegen der Spanien zugefügten Beleidigungen zu fordern und nöthigenfalls die in Marocco wohnenden Spanier aufzunehmen. In Voraussicht, daß die Angelegenheit nicht friedlich werde geschlichtet werden, finden, wie von verschiedenen Orten aus versichert wird, auf beiden Seiten ernsthafte Rüstungen Statt. Maroccanische Truppen sollen sich in großer Zahl der Meerenge nähern, ihre kleinen Schiffe bereits die Küste beunruhigen. Mehrere Provinzen Marocco's, heißt es ferner, hängen dem jetzigen Sultan Abderrhaman entschieden an, und wollen ihm ein zahlreiches Aufgebot an Truppen stellen, doch seyen andere den Abkömmlingen seines alten Nebenbuhlers Muley-el-Baid zugethan. — Ein englisches Kriegsschiff ist am 23. April von Gibraltar ebenfalls nach Tanger abgegangen, man glaubt, um dem Ausbruch von Feindseligkeiten vorzubeugen.

Zur Vertheidigung der canarischen Inseln gegen etwaige Einfälle von Corsaren und Schleihhändlern soll die bewaffnete Macht derselben auf 88 Compagnien (8411 Mann, worunter 1100 Artilleristen) in acht Bataillons und zwei Abtheilungen, erhöht, und auf den ausgesetzten Küstenpunkten befestigte Casernen errichtet werden. (Oestr. B.)

Der langen Trockenheit in Spanien ist ein fruchtbarer Regen gefolgt, und der Landwirth sieht wieder freudig einer guten Ernte entgegen, an der er schon verzweifeln wollte.

Die Citadelle von Barcelona ist wieder hergestellt worden. Dem Carlisten Forcadell wird in Perpignan wegen Widersegligkeit gegen die Gendarmen der Prozeß gemacht.

Eine königliche Verordnung ermäßigt die Zahl der Mitglieder des öffentlichen Ministeriums. Künftig wird es geben einen königlichen Procurator am Obersten Gerichtshof, mit einem Gehalte von 60,000 Reales, einen am Madrider mit 40,000 R. Gehalt, und einen an jedem der übrigen Oberlandsgerichte mit 30,000 R. Gehalt. Die überzähligen Procuratoren werden sonst ein angemessenes richterliches Amt erhalten.

Eine telegraphische Depesche aus Madrid vom 4. Mai meldet, daß Narvaez in dem neuen Cabi-

net die Präsidentschaft sowie das Kriegsministerium erhalten hat; seine Collegen sind der Marquis v. Viluma für die auswärtigen Angelegenheiten, Mon für die Finanzen, Pidal für das Innere, Mayans für die Justiz, General Armero für das Seewesen — lauter Moderantisten. (Allg. Z.)

Portugal.

Die vom französischen Monitor mitgetheilte Nachricht von der Uebergabe der Festung Almeida ist durch englische Berichte aus Lissbon d. d. 1. Mai bestätigt. Das Diario do Governo enthielt darüber folgendes Bulletin aus Oporto vom 30. April: „Visconde v. Fonte-Nova zeigt an, daß am 28. April 4 Uhr Nachmittags die rebellischen Truppen in Almeida sich ergeben haben. Die Soldaten ließen ihre Waffen in der Festung zurück, und wurden von den Belagerungstruppen nach den ihnen angewiesenen Orten escortirt; die Offiziere aber sind nach Spanien entwichen.“ Der Correspondent des M. Herald schreibt: „Graf Wamsin suchte vom Visconde Fonte-Nova für sich und seine Offiziere die Zusage des Wiedereintritts in ihre frühern Posten in der Armee zu erlangen; Fonte-Nova antwortete aber: er könne ihnen nichts als die Schonung ihres Lebens zusichern. Bevor Almeida sich ergab, fanden mehrere Tage hindurch hitzige Scharmügel zwischen Belagerern und Belagerten Statt.“

(Allg. Z.)

Großbritannien.

London, 4. Mai. Die Königin-Witwe ist von ihrem Nothlauf glücklich wieder hergestellt, so daß keine ärztlichen Bulletins mehr ausgegeben werden. Auch mit einer andern alten Dame, der verwittbten Herzoginn v. Gloucester, Tante der Königin, geht es besser. — In einem dem Prinzen Albert gehörigen Theile des „Windsorforstes (Windsor Forest)“, bei Bagshot, ward am 2. Mai Morgens Feuer gelegt, und bis Abends waren gegen 700 Acres meist junger Waldpflanzung völlig zerstört. Der Verdacht dieses Frevels lastet auf den wandernden Heideschnittern, welche sonst in dieser Waldung Heidekraut zum Besenbinden zu schneiden pflegten, denen diese Begünstigung aber in letzter Zeit entzogen worden. Der Schaden ist sehr beträchtlich. (Allg. Z.)

Der „Times“ wird unterm 5. Mai aus Dublin geschrieben: Wie man vernimmt, wird der General-Procurator, Falls die Entscheidung des Gerichtshofes über den Antrag auf ein neues Verfahren morgen zu Gunsten der Krone ausfällt, den Antrag stellen, daß das Gericht am folgenden Tage (7. Mai) seinen definitiven Urtheilspruch fälle. Es

heißt auch, daß es ganz in der Wahl des Gerichtshofes stehe, ob er sich auf den angedrohten Antrag wegen Verschiebung des Urtheils einlassen wolle.

Der Observator will wissen, daß der Besuch des Kaisers Nicolaus in England zwar Statt finden werde, jedoch vorläufig auf unbestimmte Zeit verschoben sey.

W a l l a c e i.

Von der untern Donau wird unterm 8. April in der Agr. polit. Ztg. berichtet: Endlich ist man darauf gekommen, den Pruth schiffbar zu machen, ein Hr. Alexandri hat ein Privilegium genommen; um von Gallacz aus die Waren von der Donau nach der oberen Moldau und nach Bessarabien zu bringen, besonders aber von dort den reichen Getreidevorräthen einen Abfluß nach dem übrigen Europa zu schaffen. In diesen Tagen sind von dem Hafen von Gallacz aus 19 Flußschiffe den Pruth aufwärts bis Skalai gekommen, welches jezt der Hafen der nur 2 Stunden entfernten Hauptstadt Jassy werden wird.

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Washington, 4. April. Der Präsident hat eine vortreffliche Wahl getroffen: er hat Hrn. John C. Calhoun von Süd-Carolina zum Staatsminister, und Hrn. Mason aus Virginien zum Secretär der Marine gemacht. Von John C. Calhoun schrieb ich Ihnen oft, daß er der geistreichste Staatsmann in der Union ist, und ich habe seither keine Ursache gehabt meine Meinung zu ändern.

W a y t i.

Nachrichten aus Hayti (in Jamaica-Blättern vom 8. April) melden eine furchtbare Schlächterei. Als Präsident Herard mit den Truppen gegen Domingo aufgebrochen war, um den im Osten ausgebrochenen Aufstand zu unterdrücken, erhoben sich die Schwarzen gegen die Farbigen, welche theils niedergemetzelt und erwürgt, theils zur Flucht auf die fremden Schiffe gezwungen wurden.

B r a s i l i e n.

Rio de Janeiro, 18. Februar. Durch die beiden Dampfschiffe „Paqueta do Sul“ und „Bahiana“ sind Nachrichten bis zum 6. und 9. Febr. von Rio Grande do Sul eingetroffen, worin der Tod des tapfern Brigadiers Philippe Nery angekündigt wird. Im Uebrigen lauten die Berichte fortwährend günstig. Der Rebellenhäuptling Ismael Soares verließ seine Genossen, und wurde vom Baron Carias begnadigt. Ein ziemlich heftiges Gefecht zwischen den kaiserlichen Truppen, unter dem Befehle des Oberstleutenants Ribeiro und João Antonio,

dem Anführer der Aufständischen, fand am 17. Jänner in der Nähe von Ytury Statt, wobei 305 Gefangene gemacht, und das Gepäck der Rebellen erbeutet wurden. Die Letzteren ließen bei dieser Gelegenheit 80 Tödtel auf dem Wahlplatze, und die kaiserlichen Truppen verloren 17 Tödtel, mit Inbegriff von zwei Offizieren, nebst 40 Verwundeten, unter welchen ebenfalls drei Offiziere gezählt wurden. Die Gefangenen werden zum Theile jezt über Porto Alegre nach Rio de Janeiro gebracht, wo sie so lange unter Aufsicht bleiben, bis der Zwist in Rio Grande do Sul ganz beendet ist. Der kaiserl. Oberst Fernandes hat die Stelle des verstorbenen Nery in Cassopava übernommen. Baron Carias war im Marsche gegen Canavarro begriffen, der in der Nähe von Piratinim sich gezeigt hatte. Von S. Francisco de Paula brachen 1400 Mann in derselben Richtung auf, und der Ober-General hatte Hoffnung, die Rebellen in seine Gewalt zu bekommen. Selbige diese Unternehmung, so ist das Haupt der Republikaner gefallen und die Feindseligkeiten sind ihrem Ende nahe.

Aufruf zur Hilfe in der Noth!

Es ist ein für jeden Vaterlandsfreund erhebendes Gefühl zu sehen, wie die hiesige hochachtbare philhaemonische Gesellschaft ihrem schönen statutenmäßigen Zwecke, das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden, in jüngster Zeit noch ein drittes schöneres Attribut beizufügen bestrebt ist: durch Kunstproductionen unverdientes Unglück zu mildern, wo es in ihrem eigenen oder ihr verwandten Bereiche um Hilfe ruft.

So hat denn auch diese wohlthätig wirkende Gesellschaft — das große Elend vor Augen, von dem die arme Familie Ebell unverschuldete betroffen ist, und welches hier im Detail zu schildern bei der Offenkundigkeit desselben ein überflüssiges Beginnen wäre, — für diese Familie ein Concert zu veranstalten beschlossen, welches nächsten Freitag den 24. d. M. Statt finden wird.

Möge diese Gelegenheit, einen Act der Wohlthätigkeit zu üben für eine unglückliche Familie, die ihrer natürlichen Stütze beraubt nur auf das Mitgefühl und den Edelmut der Mitmenschen vertraut, von den hochherzigen Bewohnern Laibachs nicht unbeachtet gelassen werden! Mögen sie, eingedenk der großen Wahrheit, daß Wohlthun die seligste Empfindung, mit ihrer großmüthigen Unterstützung da nicht zurückbleiben, wo sie so sehr am rechten Orte ist! Der Dank der unschuldigen Kinder wird dafür gewiß den reichsten Segen von oben ersehen.

Laibach am 18. Mai 1844.

Leop. Ledwig.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 17. Mai 1844.

	Mittelpreis.
Staatsschuldverschreibung, zu 5 pCt. (in C.M.)	121 1/8
detto detto detto „ 5 „ (in C.M.)	78
detto detto detto „ 1 pCt. (in C.M.)	25 1/2
Verloste Obligation. . Hofkam-	
mer-Obligation, d. Zwangs-	
Darlehens in Krain u. Aera-	
ria. Obligat. v. Tyrol, Bor-	
selberg und Salzburg	
Darl. mit Verlos. v. J. 1839 für 250 fl. (in C.M.)	527 1/2
detto detto v. J. 1839 „ 50 „ (in C.M.)	65 1/2
Wiener Stadt-Banco-Obligation zu 2 pCt.	57 1/2
Obligat. der allgem. und Ungar.	
Hofkammer, der ältern Bom-	
bardischen Schulden, der in	
Florenz und Genua aufge-	
nommenen Ansehen	
Obligationen der Stände	
v. Oesterreich unter und	
ob der Enns, von Böh-	
men, Mähren, Schle-	
ssen, Steyermark, Kärn-	
ten, Krain, Görz und	
des B. Oberl. Amtes	
Bank-Actien pr. Stück 1652 in C. M.	

von Triest nach Graz. — Hr. Dr. August Perschina, k. k. Oberarzt, von Venedig nach Pesth.

Am 11. Hr. Eduard Wallnöfer, k. k. Rittmeister, nach Radkersburg. — Hr. Baron von Reischach, k. k. Oberstwachmeister, nach Wien. — Hr. Theodor Mozer, Handelsmann, von Wien nach Triest. — Hr. Julius Ritter, Handelsmann, von Wien nach Triest. — Hr. Johann Guedin, Handelsmann, von Wien nach Triest. — Hr. Joseph Graf Luczperz, k. k. Kärntner, nach Wien.

Am 12. Hr. Hermann Graf von Springenstein, von Graz nach Triest. — Hr. Max Wieninger, Gutsinhaber, von Salzburg nach Triest. — Hr. Eduard D'Espel, Besitzer, von Wien nach Triest. — Hr. Wenzel Lang, k. k. Oberlieutenant, nach Triest. — Hr. Joseph Perzager, k. k. Lieutenant, von Triest nach Graz.

Am 13. Hr. Franz Flesch, Wollgespinnsterzeuger, von Triest nach Graz. — Hr. Johann Winkler, Realitätenbesitzer, nach Triest. — Hr. Ferdinand von Illiststein, Handelsmann, sammt Frau Gemahlinn, von Triest nach Klagenfurt. — Hr. Joseph Ritter von Millesi, k. k. ständischer Verordneter, von Triest nach Klagenfurt.

Am 14. Hr. Ernst Graf Firmian, von Triest nach Graz. — Hr. Janaz Mayer, Privat, von Wien nach Triest. — Hr. Alois Wölflinger, Handelsmann, von Wien nach Triest. — Hr. Vinzenz Taborich, Handelsmann, von Graz nach Triest. — Hr. Jacob B. gdanovich, Handlungsagent, von Graz nach Triest. — Hr. Eduard Kirchlechner, Handelsmann, sammt Frau Gemahlinn, von Triest nach Bogen. — Hr. Graf Obrechtovich, kais. russ. Gebeimrath, von Triest nach Wien. — Hr. Ludwig Graf v. Festetics, k. k. Oberst, von Mailand nach Wien. — Hr. Baron Leutsch, k. k. Oberlieutenant, von Venedig nach Graz.

Am 15. Frau Gräfin Paskiewitsch, Fürstin von Moskau, von Graz nach Triest. — Hr. Franz Preyhl, Handelsmann, von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Jacob Morpurgo, Handelsmann, nach Triest. — Hr. Joseph Schulz, Hausbesitzer, nach Graz. — Hr. Fritz Robert, Besitzer, von Triest nach Wien. — Hr. Eduard Robert, Besitzer, von Triest nach Wien.

Am 16. Hr. Ludwig von Heitzelmann, Bankier, von Salzburg nach Triest. — Hr. Salomon Neumann, Dr. der Medicin, von Wien nach Triest. — Hr. Nicolaus Ritter von Canussio, Besitzer, von Triest nach Graz. — Hr. Carl Edler von Kunsti, Privat, sammt Frau Gemahlinn, von Triest nach Graz. — Hr. Peter Danuta, Handlungsagent, von Triest nach Graz. — Hr. Joh. Bapt. Plaus, Handelsmann, nach Wien. — Hr. Carl Glöser, k. k. Hauptmann, von Prag. — Hr. August Schmidt, k. k. Oberlieutenant, von Triest.

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 18. Mai 1844.

	Marktpreise.	fl.	kr.
Ein Wiener Regen Weizen	—	—	—
— Kukuruz	—	—	—
— Halbfrucht	—	—	—
— Korn	—	—	—
— Gerste	—	—	—
— Hirse	—	—	—
— Heiden	—	—	—
— Hafer	—	—	—

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Am 9. Mai 1844.

Hr. Johann Nako de Nagy, k. ung. Ser. Tafel-Beisitzer, von Wien nach Triest. — Hr. Theodor Neus, Fabriksinhaber, von Wien nach Triest. — Hr. Anton Freibert de la Marre, Privat, von Wien nach Triest. — Frau Katharina Goldener von Lobes, k. k. Regierungsraths-Witwe, von Wien nach Triest. — Hr. August Bligay, Rentier, von Wien nach Triest. — Hr. Leonhard Gehter, Großhändler, von Triest nach Wien.

Am 10. Hr. Hieronimus Bucetic, Besitzer, nach Triest. — Hr. Emanuel Maschino, Handlungsagent,

(Laib. Zeitung v. 21. Mai 1844.)

S. 673. (2)

Für k. k. Cameral-Beamte.

Bei Braumüller et Seidel in Wien ist erschienen und bei Ignaz Edlen v. Kleinmayr in Laibach zu haben:

Handbuch der Nachtrags-Verordnungen

zum
Strafgesetze

über
Gefälls-Übertretungen.

Gesammelt und herausgegeben von
Gottfried Hübler.

Wien 1844. gr. 8. In Umschlag brosch. 2 fl. C. M.

Handbuch

der
Nachtrags- und Ergänzungs-Vorschriften

zur
Zoll- und Staats-Monopols-Ordnung.

Gesammelt und herausgegeben von
Gottfried Hübler,
k. k. Gefällsbeamten.

Wien 1844. gr. 8. In Umschlag broschirt. 1 fl. 36 kr. C. M.

Practische Anleitung

zur
Ueberwachung der sämtlichen

Verzehrungssteuerpflichtigen Gewerbe.

nebst einer ausführlichen Darstellung des technischen Verfahrens dieser Gewerbe, inso-
weit dasselbe zur Erleichterung der Ueberwachung und Verständigung der Gesch-
stellen nothwendig ist.

Populär und leichtfaßlich bearbeitet.

Mit Mustern zur Erläuterung des Textes und 2 lithographirten Tafeln,

von
J. J. Protivinsky,

Respicienten der k. k. zweiten Finanzwach-Section in Wien.

Wien 1844. gr. 8. 1. fl. 36 kr. C. M.

Malinkowski, August von, die allgemeine Verzehrungssteuer Oesterreichs
in ihrem ganzen Umfange. Zum Gebrauche für k. k. Beamte, Gewerbsleute, Domänen,
Steuerbezirks-Obrigkeiten, Aemter u. s. w. Wien 1839. gr. 8. broschirt 1 fl. 30 kr. C. M.

— **Handbuch zunächst für k. k. österreichische Cameral-Beamte.**

Enthaltend: Eine Darstellung der Finanzverfassung Oesterreichs, dann des Oesterrei-
chischen Gewerbs- und Cameral-Beamtenwesens. 3 Theile. gr. 8. 5 fl. C. M.

Für die hochwürdige Geistlichkeit!



hat nachstehende Werke stets vorräthig:

Breviarium Romanum ex decreto SS. Concilii Tridentini restitutum, S. Pii V. Pontificis Maximi jussu editum, Clementis VIII. auctoritate recognitum, cum Officiis Sanctorum novissime per Summos Pontifices usque ad hanc diem concessis, in quatuor anni tempora divisum.

4. Vol. 8. Viennae 1842, ungebund. 12 fl., Lederband mit Goldschnitt in Schuber und reich vergoldeten Deckeln 16 fl. — 4. Vol.

12. Bellovaci 1830, ungebund. 6 fl., Lederband mit Schuber 10 fl. — 4. Vol. 12.

Aug. Taurinorum 1827, ungebund. 8 fl., Lederband mit Schuber 12 fl. — 4. Vol. gr.

8. Venetiis 1829, ungeb. 7 fl., Lederband mit Schuber 12 fl. — 2 Vol. 4to Venetiis 1797, ungeb. 12 fl. in Lederband mit Schuber 16 fl. **(Dieses Brevier ist mit sehr großen Lettern gedruckt.)**

Canon Missae. (Mit 1 Kupfer.) Fol. Vienn. 30 kr. Fol. Venetiis 20 kr. —

Canon-Tafeln, in großer Auswahl von 8 bis 40 fr.

Ceremoniale Episcoporum SS. Domini nostri Benedicti Pape XIV. jussu editum et auctum. Cum Indicibus necessariis. Editio tertia. 12. Maj. Venet. 1794, ungeb. 1 fl. 20 fr., im Lederband 2 fl. — 8. maj. Romae 1824, im Lederband 1 fl. 48 fr.

Evangelia, sancta quatuor, in recessione Festi Corporis Christi, decantanda, una cum Versiculis, Orationibus et Benedictionibus, juxta Rituale Archiepiscopaeceos Viennensis. Folio 1835. 30 kr., gebund. 48 fr.

Horae Diurnae Breviarii Romani ex decreto Sacrosancti Concilii Tridentini restituti, S. Pii V. Pontif. Maximi jussu

editi, Clementis VIII. et Urbani VIII. auctoritate recogniti, cum Officiis Sanctorum per summos Pontifices novissime concessis. (Mit 1 Titelfupfer.) 18. Vien. 1810, ungeb. 1 fl. 30 fr., im Lederband 2 fl., mit Goldschnitt in Schuber 2 fl. 30 fr. — 16. Venet. 1825, ungeb. 1 fl. 20. — 18. Venet. 1824, ungeb. 1 fl., in Leder mit Schuber 1 fl. 30 fr. — 18. Laude Pompeja 1833, Prachtband 2 fl. 30 fr.

Memoriale vitae sacerdotalis, seu summi Pastoris Jesu Christi piissima monita ad ecclesiae suae pastores, aliosque sacerdotes. Liber singularis, modernis temporibus perutilis. Editio secunda. 12. 1837. 36 kr.

Missae Defunctorum, juxta usum Ecclesiae Romanae, cum ordiniae et canone extensae. (Mit Titelfupfer.) Fol. Vien. 1834. 1 fl. 30 fr., im Lederband 3 fl., Fol. Venetiis 1835, 1 fl., in Halbleder 1 fl. 40 fr.

— propriae aliqu. Festorum, quae in Dioecesi Labac. celebrari solent. Fol. Labaci 1842. 50 kr.

Missale Romanum ex decreto Sacrosancti Concilii Tridentini restitutum, Sancti Pii V. Pontificis Maximi jussu editum, Clementis VIII. et Urbani VIII. auctoritate recognitum, nunc denuo cum Missis Sanctorum pro Ecclesia universali novissime a Summis Pont. usque ad diem Sanctissimi Domini nostri Leonis XII. Pont. Maximi concessis, ac majori celebrantium commodo accurate suis locis dispositis, impressum. (Mit Titelvignette und 2 Kupfern.) Fol. Vien. 1842. ungeb. 12 fl. Im rothen Leder mit reich vergoldet

editi, Clementis VIII. et Urbani VIII. auctoritate recogniti, cum Officiis Sanctorum per summos Pontifices novissime concessis. (Mit 1 Titelfupfer.) 18. Vien. 1810, ungeb. 1 fl. 30 fr., im Lederband 2 fl., mit Goldschnitt in Schuber 2 fl. 30 fr. — 16. Venet. 1825, ungeb. 1 fl. 20. — 18. Venet. 1824, ungeb. 1 fl., in Leder mit Schuber 1 fl. 30 fr. — 18. Laude Pompeja 1833, Prachtband 2 fl. 30 fr.

Memoriale vitae sacerdotalis, seu summi Pastoris Jesu Christi piissima monita ad ecclesiae suae pastores, aliosque sacerdotes. Liber singularis, modernis temporibus perutilis. Editio secunda. 12. 1837. 36 kr.

Missae Defunctorum, juxta usum Ecclesiae Romanae, cum ordiniae et canone extensae. (Mit Titelfupfer.) Fol. Vien. 1834. 1 fl. 30 fr., im Lederband 3 fl., Fol. Venetiis 1835, 1 fl., in Halbleder 1 fl. 40 fr.

— propriae aliqu. Festorum, quae in Dioecesi Labac. celebrari solent. Fol. Labaci 1842. 50 kr.

Missale Romanum ex decreto Sacrosancti Concilii Tridentini restitutum, Sancti Pii V. Pontificis Maximi jussu editum, Clementis VIII. et Urbani VIII. auctoritate recognitum, nunc denuo cum Missis Sanctorum pro Ecclesia universali novissime a Summis Pont. usque ad diem Sanctissimi Domini nostri Leonis XII. Pont. Maximi concessis, ac majori celebrantium commodo accurate suis locis dispositis, impressum. (Mit Titelvignette und 2 Kupfern.) Fol. Vien. 1842. ungeb. 12 fl. Im rothen Leder mit reich vergoldet

ten Deckeln und Goldschnitt, sehr elegant 22 fl., ordinär geb. in Schuber 16 fl., Pracht-
ausgabe ungeb. 22 fl. Sehr elegant in Sam-
met gebunden mit Silber-Verzierungen und
Silberschließen 40 bis 60 fl. Klein-Folio
Venet. 1840, ungeb. 6 fl. 45 fr., ordinär
in schwarzem Leder geb. mit Schuber 11 fl.,
im rothen Leder mit Goldschnitt, sehr elegant
16 fl. Fol. maj. Patavii 1823, ungeb. 10 fl.
In Leder mit Goldschnitt 22 fl.

Officium hebdomatae sant. sec. Mis-
sal. et Breviar. 18. Venetiis 1827, Leder-
band 1 fl.

Pontificale Romanum Clementis VIII.
ac Urbani VIII. jussu editum, postremo
a SS. Domino nostro Benedicto XIV. re-

cognitum et casticatum. In tres partes
divisum et cum multis iconibus. 16. maj.
Venet. 1823. Ungeb. 1 fl. 30 fr., in Leder
mit Schuber 2 fl., sehr elegant mit Gold-
schnitt 3 fl.

Praeparatio ad Missam et gratiarum
actio post Missam. Placatformat, 10 u. 15 fr.
Rituale Romanum Pauli V. Pont. Max.
jussu editum, nunc vero a SS. Domino
nostro Benedicto XIV. auctum et castiga-
tum. In quo, quae Parochis, administra-
tionem Sacramentorum, Benedictiones et
Conjunctiones necessaria censentur, accu-
rate sunt posita. 12. maj. Venet. 1781,
1 fl. 30 fr., in Leder 2 fl.

Schließlich empfehle ich meine wirklich große Auswahl von
Gebetbüchern in deutscher, krainischer, lateinischer, englischer,
französischer und italienischer Sprache, für Kinder, Erwachsene
und bejahrte Leute, gebunden auf deutsche, französische und ita-
lienische Art, in Papier, Leder und Sammet, mit und ohne
Goldschnitt-, Stahl- und Silberverzierungen, 5 fr. bis 15 fl.,
wie auch meine Auswahl von Heiligenbildern in Hundertpa-
cketen, von 6 fr. bis 6 fl.

JOH. GIONTINI.

Bei Ignaz Edl. v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, am Con-
gregßplaze, ist zu haben:

Schiller's

sämmtliche Werke,

mit Stahlstichen. 12 Bände.

Großoctav, auf seinem Velinpapier,

Preis nur 6 fl. 45 fr. C. M.

S. W. Schiessler.

Biege den Baum so lange er noch
jung ist.

Zur Beherzigung für Menschenfreunde, dann für
Aeltern, Vormünder oder Pflegeältern, denen das
Wohl ihrer Kinder und Mündel am Herzen liegt.

Elegant broschirt auf schönem Druck-
papier, 108 Seiten stark, nur
15 fr.

F. J. Schopf,

die Bezirksobrigkeiten in den innerösterrei-
chischen Provinzen, deren Wirkungskreis
und Amtshandlung. Erstes Heft à 1 fl.

Neueste Walzer.

Die Rosensteiner.

Walzer von Joseph Lanner.

Für das Pianoforte allein	45 fr.
" " " zu 4 Händen	1 fl. 15 "
" " " und Violine	45 "
" " " Flöte	45 "
" die Guitarre	30 "
" Flöte	20 "
" das Pianoforte im leichten Style	30 "